

# An die lieben Alten

Autor(en): **Tobler-Schmid, Frieda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **24 (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722082>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *An die lieben Alten*

*Prolog am Altersfestli Herisau, 3. September 1946,  
gesprochen von einem Schüler der 6. Klasse.*

*Seid uns willkomm, ihr lieben Alten!  
Wir freuen uns, euch hier zu sehn!  
Ich bringe Grüsse von der Jugend,  
drum seht ihr mich heut' vor euch stehn . . .*

*Mir ist es eine grosse Freude  
euch allen fröhlich kund zu tun,  
dass, trotz dem Leichtsinn unserer Herzen,  
in ihnen auch Gedanken ruhn,  
die unserm Fühlen Ehre machen; —  
wenn ihr ein bisschen Nachsicht übt,  
so sollt ihr heut so richtig spüren,  
dass euch die Jugend ehrt und liebt!*

*Wenn ich so lauschend vor mir sehe,  
euch — Greise — euch, ihr Mütterlein,  
wie wollt ich so gerne schenken  
euch allen warmen Sonnenschein!*

*Ich möchte euch bei Spiel und Essen  
beglücken nun mit Zeitvergessen!  
Doch e i n e s wünsche ich euch allen:  
Am Festchen Freud' und Wohlgefallen!*

*Lasst euch die guten Bissen munden  
und trinkt vom Kaffee wohlgemut,  
denn so ein Tässchen — hört' ich sagen —  
tut alten Leutchen doppelt gut!*

*Mir steigt die Ehrfurcht aus dem Herzen,  
wenn ich so sinnend auf euch seh'  
und denke ich an eure Lasten,  
so tut's mir in der Seele weh!  
Doch weiss ich auch, dass über allen  
ein V a t e r wacht, der meint es gut;  
Er leitet jedes Kind ans Ende  
bis es in s e i n e r Heimat ruht!*

*Drum will ich schweigen von den Sorgen,  
denn wir sind hier, um uns zu freu'n,  
und uns — der J u g e n d — ziemt es, Sonne  
und Frohsinn vor euch auszustreu'n!*

*So sollen unsre schlichten Weisen  
ein jugendhelles Blumenband  
um euch, ihr lieben Alten, schlingen,  
als Gruss aus fernem Jugendland!*

Frieda Tobler-Schmid